

Gestaltung von online (live) Unterricht

Unterrichtseinheiten und Austausch online als Webinar gestalten



Worum geht es? – Alles Wichtige in Kürze

Für die Gestaltung von online live Unterrichtseinheiten gibt es Einiges zu beachten. **Technischer Aufbau** ist dabei ebenso wichtig wie didaktische **Bedeutung und Struktur** des online Unterrichts. Im Folgenden ein kurzer Überblick über die **wichtigsten Tipps zur Vorbereitung und zum Abhalten** von online Unterricht sowie Infos zu didaktischen Modellen für den Ablauf. Außerdem wird darauf eingegangen, wie die einzelnen Phasen einer online Unterrichtsstunde durch Start- und Endsequenzen erfolgreich und mit maximalem Ertrag für alle Beteiligten gestaltet werden können. Damit bekommen Sie einen Überblick über die Voraussetzungen, Strukturierung und Hintergründe der Gestaltung von online Unterricht und digitalen Meetings.

Was man beachten sollte

- **Es ist in der Regel keine aufwendige Technik oder Hardware nötig** um guten online Unterricht zu gestalten, mit wenigen Tipps gelingt eine gute Kommunikation. Einige Tools können jedoch helfen.
- **Es gibt verschiedene Strukturmodelle der didaktisch sinnvollen Session-Gestaltung**, die sich auf online live Unterricht anwenden lassen und so einen Mehrwert der Teilnehmer*innen garantieren
- **Machen Sie sich vorher bewusst**, wie Ihre online Unterrichtseinheit aufgebaut sein soll und wie Sie den Schüler*innen den Lernprozess auf mehreren Ebenen als Lernreise ermöglichen wollen.
- **Lernen Sie gemeinsam mit Kolleg*innen und Ihren Schüler*innen**. Besonders Feedback der Teilnehmer*innen ist elementar zum Überprüfen der Einhaltung der zuvor individuell gesetzten Ziele und des Lernerfolgs aller Beteiligten.

Was können Sie tun? – Tipps & Tricks zur Vorbereitung

1. Technische Voraussetzungen

- **Licht** ist wichtig für eigene Aufmerksamkeit
- **Ausleuchten**, damit Teilnehmer*innen mich gut sehen können
- **Ton** ist wichtiger Bestandteil von Live Sessions und daher lieber ein Headset nutzen, falls unklar ist, ob der Ton gut ist
- **Vorab Test** durchführen, Funktionalität sicherstellen, vor allem Bild und Mikrofon
- **Rechtzeitig** im Meeting sein, ca. 5 bis 15 Minuten, je nach Routine

2. Zielsetzung des online Treffens

- **Ziel** der online Session vorab identifizieren und Methoden/Ablauf entsprechend vorbereiten
- Einbettung in eigene didaktische Lehr-/ Lernmethodik (Flipped Classroom etc.)
- **Erwartungen** für Inhalt und Ablauf mit Schüler*innen besprechen
- Gemeinsam besprechen, was erreicht werden soll
- Auf welchen Ebenen soll der Schwerpunkt liegen (Inhaltlich, Arbeiten, Austausch, Gruppendynamik)

3. Vorbereitung der Teilnehmer*innen

- Nutzung eines passenden **Endgerätes** sicherstellen
- **Installieren** aller relevanten Apps
- **Gegenseitige Hilfe** bei Problemen in Peergruppen
- Erste Arbeitsaufträge erledigen
- Live online Unterrichtseinheiten oder Treffen können mit Smartphones gut umgesetzt werden.

4. Strukturierung der Session

- **Ankommen** für Eingewöhnung, Sicherheit gewinnen und Routine entwickeln
- **Check-In** garantiert Auflockerung, Rahmensetzung und gemeinsamen Start
- **Intervention, Austausch oder Lernphase:** Einbindung und Ziele von **Break-Out Sessions** (Gruppenräumen) und Tools
- **Check-Out** für Zusammenfassung, Reflexion und Abschied

Vorbereitung des Webinars

Einwandfreies Funktionieren von Technik inklusive des Lichts, Ton und Kamera sollte vorab sichergestellt und getestet werden. **Zeitige Anwesenheit im Meeting ist hilfreich**, um das **Ankommen zu gestalten** und eventuellen Problemen vorzubeugen, technische Umsetzung zu garantieren und auch den Teilnehmer*innen zu helfen beim ankommen technische Probleme zu beseitigen. Dadurch kann in der Regel pünktlich gestartet werden. Außerdem gilt es, zwei wichtige Vorbereitungen zu treffen.

- 1) **Den Zeitrahmen der Session festlegen** und klar kommunizieren, um Erwartungen zu klären
- 2) **Didaktische Einbettung in die individuelle Lernmethodik** und sich verdeutlichen, welches Ziel mit dem online Unterricht verfolgt wird. Zu möglichen Strukturierung der Session später mehr.

Ankommen

Das **Ankommen im virtuellen Lernraum** gestaltet sich je nach Gruppengröße und –zusammensetzung unterschiedlich, dient jedoch einer **ähnlichen Funktion wie im Klassenzimmer**. Es dient der **Eingewöhnung, Erkennung** von Gefahren oder Problemen und der Schaffung von **Routine und psychologischer Sicherheit**. Hier sollte individuelle Priorisierung jedoch im Vordergrund stehen. Jeder sollte tun können, was selbst als wichtig empfunden wird (Hygienefaktoren) um produktiv und fokussiert zu starten.

Check-In

Das anschließende **Check-In** schafft einen **gemeinsamen Startpunkt**. Dadurch wird ein Rahmen gegeben, der jedem **Ziel, Zeit und Erwartungsfragen** verdeutlicht. Somit kann die Session fokussiert starten, Spannung genommen und Stimmung aufgelockert werden sowie ein inhaltlicher Einstieg stattfinden. Anfängliches in die Kamera lachen und gegenseitiges Ansehen der Teilnehmer mit simplem Check-In lässt Teilnehmer*innen sich gegenseitig wahrnehmen und gleichzeitig die Technik überprüfen. Ein kurzer Gruß in die Kamera kann von kurzer **Vorstellung** aller oder **Check-In-Fragen** gefolgt werden. So kann zum Beispiel das Aufschreiben oder Malen bestimmter Sachen und Betrachtung der Resultate untereinander einen guten Einstieg darstellen und für das nötige **Warm-Up** sorgen.

1. Check-In Kamera-Blick

- Gemeinsam in die Kamera lachen und sich ansehen/durchgehen
- Simpler Check-In
- Moment der Stille, Fokus von allen
- Jeder nimmt jeden im Raum wahr
- Gleichzeitig Technik Check, weil Kamera an
- Nachteil: Kamera muss funktionieren

2. Gruß in die Kamera

- Check-In Frage oder kurzes Vorstellen
- Blatt Papier/Tablet und Stift
- Wörter/Wort aufschreiben/Malen
- Blatt/Tablet in die Kamera halten
- Kurzen Moment warten, Bilder anschauen, Host kann kommentieren
- Nachteil: Kamera muss funktionieren
- Bei großen Gruppen wegen Bildgröße nicht umsetzbar

3. Abfragen oder Tool

- Fragestellung, Check-In Frage oder kurzes Vorstellen (Mentimeter, Answergarden...)
- Gemeinsames Ausfüllen von Fragen oder einem Board
- Direkte Interaktion oder inhaltlicher Einstieg ins Thema
- Nachteil: ein zusätzliches Tool oder Browserfenster wird genutzt, was ggf. Probleme verursachen kann
- Braucht etwas mehr Zeit

4. Break-Out Sessions

- Check-in Frage oder kurzes Vorstellen
- Bei großen Gruppen mit Break-Out-Sessions, bei kleineren Gruppen bis ca. 8 auch direkt möglich
- Einstiegsfrage oder inhaltlicher Start mit Leitfragen (z.B. Wie seid ihr heute hier? Wie geht es dir?)
- Kurze Vorstellungsrunde jeweils in Kleingruppen, falls unbekannt
- Kollektivierung in Großrunde möglich, aber bei Check-In nicht nötig

Break-Out-Sessions / virtuelle Gruppenräume im Videotelefonat

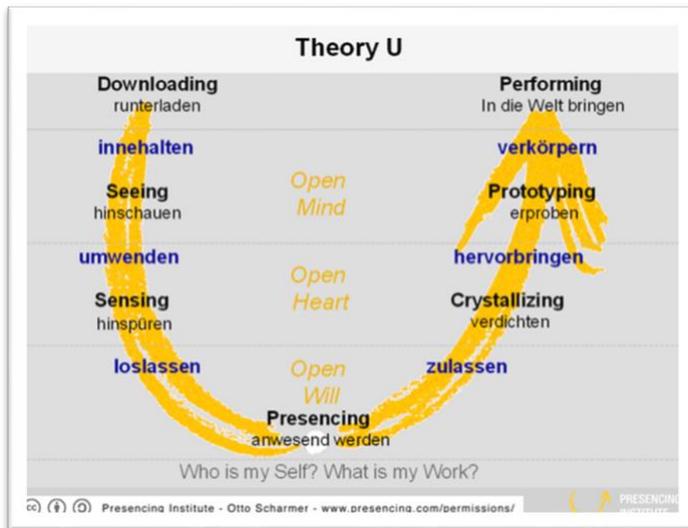
Break-Out-Sessions sollten sinnvoll in den Ablauf des Unterrichts eingebunden werden. Die Fragestellung sollte für alle verständlich formuliert werden. Es sollte innerhalb der Kleingruppen eine kurze Vorstellung oder Check-In-Frage geben. Bei Gesamtgröße bis ca. 8 Teilnehmer*innen ist dies auch direkt möglich. Nach der **kurzen Vorstellungsrunde** kann die Gruppenarbeit beginnen. Zunächst sollte geklärt werden, wo **Unterstützung** benötigt und was sich vorgenommen wird. Anschließend sollte gemeinsam **resümiert** werden, was geschafft wurde. Besonders die **technische Umsetzung** von Break-Out-Sessions sollte vor Beginn des live Unterrichts getestet worden sein, um reibungslosen Ablauf zu garantieren und zeitaufwändige Problemlösung vorzubeugen.

Praktische Strukturmodelle, Hintergründe von Lernräumen und Veränderungsarbeit

Je nach Intention und Hintergrund der online Session kann auf verschiedene Strukturmodelle für Workshops und Lernprozesse zurückgegriffen werden. Hier sind beispielhaft und nicht abschließend drei Modelle, die sich in der Praxis sehr bewährt haben und auch leicht anzuwenden sind.

Die ASIA Struktur (Ankommen, Struktur, Intervention, Abschluss) fokussiert Start und Ende und Struktur der Session und dient der Kollektivierung sowie Intervention. Das Modell kommt aus der systemischen Coaching Arbeit. Die Inhaltliche Vermittlung ist hier eher zweitrangig bis nicht nötig. Anfängliches **Ankommen** zur Schaffung eines guten Rapports und Gesprächsatmosphäre, wird in diesem Modell gefolgt von Klärung der **Struktur**. Dadurch kann gewährleistet werden, dass gemeinsames Arbeiten, auch in Break-Out-Gruppen, und die Voraussetzungen allen deutlich gemacht werden. Darauf folgt die **Intervention**. Hier findet die eigentliche Lernintervention statt (neue Perspektive, Interaktion, Erlebnis...). Zuletzt folgt der gemeinsame **Abschluss**, der dem Reflektieren und Transfer dienen kann, sowie dem abschließen des geschützten Lernraums.

Das WIRT-Modell (Warm-up, Interaktion, Reflektion, Transfer) aus der Erlebnispädagogik fokussiert ebenfalls gemeinsames Lernen, legt jedoch zusätzlich mehr Fokus auf die Verarbeitung und Reflexion des Gelernten. Hier wird mit einem **Warm-Up gestartet**, um Teilnehmer*innen zu aktivieren und zur Zusammenarbeit anzuregen. Darauf folgt die **Interaktion**, meist durch kommunikative Methoden und Erlebnismomente, welche Schüler*innen aus der Komfortzone in die Lernzone versetzt. Anschließend folgt die **Reflexion**, wodurch Gelerntes rekapituliert und besprochen werden kann. Ein Abschließender **Transfer hilft, zu kontextualisieren** und Gelerntes für die Zukunft einsetzbar zu machen.



Das U-Modell ist ein Theoriemodell für Lern- und Veränderungsprozesse (Otto Scharmer).

Es betont das Lernen als Prozess auf mehreren Ebenen. Lernen wird als Prozess mit Kopf, Herz und Hand verstanden. Dementsprechend geht es um das Kommen Lassen des Neuen durch offenes Denken, Fühlen und Willen der Teilnehmer*innen. Das Lernen wird eine Reise in das ganzheitliche Verständnis und auch die Entwicklung von neuen Perspektiven durch ein Herantasten an Lösungen und Wissen oder die eigene Veränderung. Somit erfolgt kein Sprung zu einer Lösung, sondern es werden individuelles Verständnis des Problems und Lösungsansätze entwickelt. Die Denkweise des U-Modells umfasst verschiedene Methoden, die

auf demselben Verständnis von Lernen basieren. Durch Auswahl und Einbettung in passende Unterrichtskonzepte kann eine für alle Seiten bereichernde Lernreise stattfinden.

Bewegung und Pausen

Bewegung ist auch oder gerade bei online Unterricht wichtig. Es kann auch ein eventuelles anfängliches Workout stattfinden, um Teilnehmende zu aktivieren. Ansonsten kann unvermittelt auch kurz darauf hingewiesen werden, ab und zu aktive Pausen einzubauen. Bewegung kann auch methodisch in den Unterricht eingebunden werden. Ab einer Länge von **120 Minuten sollten Pausen fest eingebaut und kommuniziert werden.** Teilnehmer*innen können auch direkt nach Energie, beziehungsweise Bedarf nach Pausen gefragt werden. Durch Bewegung und Pausen wird sichergestellt, dass alle Teilnehmer*innen nach besten individuellen Möglichkeiten am gemeinsamen live Unterricht teilnehmen und bestmögliche Lernerfolge erzielt werden können. Die Gefahr am Handy oder Laptop anderen Tätigkeiten nachzugehen um sich abzulenken oder abzuschalten ist noch größer als im normalen Präsenzunterricht.

Check-Out

Ein Check-Out sollte sowohl 1) inhaltlich, als auch 2) organisatorisch stattfinden. Es bietet sich eine verbale Zusammenfassung an, oder ein gemeinsamer Blick auf das Arbeitsergebnis falls ein interaktives Tool genutzt worden ist. Darauf sollten **nächste Schritte**, sowie **eine nächste Zusammenkunft terminlich geklärt werden.** Lerngruppen können somit auch vorbereitend für die nächste Session eingeteilt werden. Außerdem bietet es sich, an den Check-Out auch **3) als persönlichen Reflexions- oder Feedbackpunkt** zu nutzen. Während des Check-Outs über Break-Out-Räume, Kleingruppen und/oder eine persönliche Frage kann zum Nachdenken angeregt werden. Als wirklich letzter Punkt sollte ein gemeinsames Ende signalisiert werden. Beispielsweise ein gemeinsamer **Abschied.** So können ein klares Ende und ein gemeinsamer Schlusspunkt gefunden werden. Der Abschied kann zum Beispiel durch einen Gruß, Geräusche, bestimmten Schlachtrufen, Winken, virtuellem High-Five oder das Halten eines Bildes in die Kamera erfolgen.

Rapport und Feedback

Noch schwieriger als in Präsenzunterricht und Treffen ist es online nur mit kleinem Bild und Ton eine Verbindung mit den Schüler*innen aufrechtzuhalten, zu spüren wo die Energie ist und wer Hilfe braucht. Dabei ist **Blickkontakt** wichtig und regelmäßig bewusst in die Kamera zu schauen, um zu gewährleisten, dass die Schüler*innen das Gefühl habend, dass Sie für Ihre Anliegen ansprechbar sind. Interesse an Feedback von Seiten der Teilnehmer*innen kann durch **Nachfragen** oder **Körperbewegungen** verdeutlicht werden. Dabei ist eine **klare Mimik** wichtig. Auch zustimmende Laute können **aktives Zuhören** und Wertschätzung signalisieren.

Weiterführende Links und Informationen

Linksammlung für live online Tools

Diese Tools können per Ton, Video und/oder Live Chat eine gemeinsame Unterrichtsstunde oder ein Arbeits- oder Lerngruppentreffen umsetzen. Die Tools können daher teilweise auch selbstständig von Schüler*innen genutzt werden (für das selbstständige Aufsetzen benötigen die SuS aber dann einen eigenen Account, da viele Tools nur als Teilnehmer*in ohne Registrierung funktionieren).

- <https://www.microsoft.com/de-de/education/products/teams> (kostenlos als Schullizenz, sicher, nutzerfreundlich, vielseitig, keine Gruppenräume)
- <https://zoom.us/de-de/meetings.html> (Zoom Meetings vor allem für Online Sessions, technisch bestes Tool am Markt, günstig, Schullizenz günstig im Paket, Gruppenräume, Telefonnummer zum einwählen vorhanden)
- <https://konferenzen.telekom.de/webex-meetings-schulen-bestellen/> (Kosten, zuverlässig, Gruppenräume möglich, Telefonnummer zum einwählen vorhanden)
- <https://www.bluejeans.com/de/produkte/meetings> (geringe Kosten, Gruppenräume möglich, zuverlässig, aber nicht so gut wie Zoom)
- <https://jitsi.org/> (kostenlos, ohne Anmeldung, technisch sehr brüchig, wenig Steuerungsmöglichkeiten, für unerfahrene und unverbindliche Großgruppen nicht geeignet, Lerngruppen von 2-5 Schüler*innen sehr interessant, da ohne Anmeldung)
- <https://whereby.com/> (kostenlos für Kleingruppen aber anders als Jitsi mit Anmeldung, außer wenn Räume zentral angelegt werden von Lehrkraft)

Weiterführend zur Theorie U

(Mehr in unseren Webinaren zum Thema Schulentwicklung)

- <https://www.youtube.com/watch?v=8pLtxO7ArOA>
- http://www.ottoscharmer.com/sites/default/files/2008_ZOE_01_Scharmer_NEU.pdf
- <https://www.gwg-ev.org/sites/default/files/shopdownloads/GPB4-2007-Scharmer.pdf>
- http://school-of-facilitating.de/sites/default/files/downloads/4.4_theoryu_scharmer_2006_01.pdf
- http://www.booe.de/pdf/Presencing_TheorieU.pdf
- <https://www.edx.org/course/ulab-leading-change-in-times-of-disruption>
- <https://www.edx.org/course/ulab-leading-from-the-emerging-future-15-671-1x-1>

Über die digitale Schulakademie & beWirken

Die digitale Schulakademie richtet sich an alle Lehrenden, Schulleitungen, Schulsozialarbeiter*innen und Lernbegleiter*innen sowie Menschen, die Schülerinnen und Schüler in ihrer Entwicklung begleiten. Die Angebote der Akademie helfen, Schule neu zu denken und digitale sowie demokratische Formen von Bildung und Unterricht auszuprobieren. Sie dienen der Qualifizierung und dem Anstoß zur Schulentwicklung. Die digitale Schulakademie ist eine Plattform auch für andere Anbieter der Lehrerqualifizierung und für Lehrende, die gerne Wissen und Erfahrungen weitergeben möchten. beWirken bietet als gemeinnützige Organisation neben der digitalen Schulakademie auch Workshops für Schulen, Lehrerqualifizierungen und die Begleitung zur Schulentwicklung an. beWirken wurde bereits mehrfach für seine Arbeit ausgezeichnet und bietet ein deutschlandweites Netzwerk von Trainer*innen sowie eine Community für alle Akteure rund um Schule. **Werden Sie Mitglied im beWirken Netzwerk und profitieren Sie von inspirierenden Angeboten und dem Austausch in einer tollen Gemeinschaft für gute Schule.**